

Antrag

**der Abgeordneten Dirk Nockemann, Dr. Alexander Wolf, Krzysztof Walczak,
Olga Petersen, Thomas Reich und Marco Schulz (AfD)**

Betr.: A 20 und A 26 endlich fertigbauen

Bezüglich der Fertigstellung der A 20 und der A 26 sind in den vergangenen Wochen wieder beunruhigende Meldungen aus Berlin eingetroffen. Keines dieser für Hamburg und den Norden so wichtigen Verkehrsprojekte wurde auf die aktuelle Liste von 144 Autobahnprojekten von „überragendem öffentlichen Interesse“ aufgenommen, die beschleunigt fertiggestellt werden sollen. Dabei war die A 20, wie dem „Hamburger Abendblatt“ zu entnehmen war, bis zum zuletzt von der Regierungskoalition ausgehandelten Kompromiss zur „Verkehrsbeschleunigung“ bereits auf dieser Liste. Bundesverkehrsminister Volker Wissing (FDP) hatte außerdem bei einem persönlichen Besuch in Brunsbüttel im Februar 2023 die A 20 als „ganz wichtige Autobahn“ bezeichnet, die „dringend gebraucht“ werde. Dem Druck des grünen Koalitionspartners mit seiner ideologiegetriebenen Antiautoagenda war der Verkehrsminister aber offenbar bei den Verhandlungen nicht mehr gewachsen. Zwar wird die Autobahn nach wie vor im Verkehrswegeplan als „Vordringlicher Bedarf“ geführt; da ihr aber die Klassifizierung als „Engstelle“ fehlt, hat sie es momentan offenbar nicht auf die nun diskutierte Liste geschafft. Nach Aussage des Verkehrsministers von Schleswig-Holstein Claus Ruhe Madsen (CDU), sei die Entscheidung, die A 20 von der Liste der zu beschleunigenden Autobahnprojekte zu nehmen, ein „Schlag ins Gesicht für die wirtschaftliche Entwicklung der gesamten Westküste“ und außerdem ein Rückschlag für die Transformation zum grünen Industrieland.

Ähnliches gilt auch für die A 26. Diese ist eines der wichtigsten Verkehrsprojekte in Hamburg und insbesondere für den Hafen mit seiner überregionalen Bedeutung. Die Wichtigkeit dieser Autobahnverbindung räumten zuletzt sogar die Vertreter von CDU und SPD ein. So bemerkte Wirtschaftssenatorin Melanie Leonhard, dass man es sich nicht leisten könne, den Lkw-Verkehr weiter durch die Straßen im Hamburger Süden rollen zu lassen. CDU-Fraktionschef Dennis Thering forderte ebenfalls, den Weiterbau der A 26 endlich umzusetzen. Genau wie bei der A 20 scheint die fehlende Klassifizierung im Bundesverkehrswegeplan als „Engstelle“ der Grund für die nicht erfolgte Aufnahme in die diskutierte Liste. Wie schon an der Aussage von Frau Leonhard deutlich wird, kann man aber durchaus stichhaltig argumentieren, dass durch den Bau der A 26 Engstellen im Hamburger Süden beseitigt werden. Gleiches gilt für die A 20 in Bezug auf den neuen Elbtunnel, der seit seiner Inbetriebnahme und auch nach der Erweiterung durch die vierte Elbtunnelröhre das Nadelöhr des norddeutschen Autobahnverkehrs geblieben ist.

Bundesverkehrsminister Wissing hat laut Presseberichten die betroffenen Landesregierungen aufgefordert, bis zum Ende der 17. Kalenderwoche zu den geplanten Autobahnbaubeschleunigungen Stellung zu nehmen. Hamburg und alle norddeutschen Bundesländer sind – gerade weil kein norddeutsches Autobahnprojekt aufgenommen wurde – von der derzeitigen Entwicklung betroffen und müssen sich mit vereinter Stimme zu Wort melden, um diese noch abändern zu können.

Vor diesem Hintergrund möge die Bürgerschaft beschließen:

Der Senat wird aufgefordert,

1. sich in Absprache mit den Landesregierungen der Länder Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern, Bremen und Niedersachsen bei der Bundesregierung direkt und nachdrücklich dafür einzusetzen, dass die Autobahnprojekte A 20 und A 26 wieder beziehungsweise endlich auf die aktuell diskutierte Liste der Autobahnprojekte von überragendem öffentlichen Interesse aufgenommen werden;
2. eine Bundesratsinitiative mit den norddeutschen Ländern abzustimmen, um die Dringlichkeit der schnellstmöglichen Fertigstellung von A 20 und A 26 festzustellen;
3. der Bürgerschaft bis zum 30.09.2023 über die unternommenen Schritte zu berichten.